



Foto: ROBERT REDTENBACHER

Entwicklungshilfe aus Ebenau: Herbert Bachler (r.) mit den Schülern Daniela Zika und Peter Wimmer

Ladestation für Batterien sichert die Infrastruktur in Afrika:

## Ebenauer Schüler planen Hilfe mit Solarenergie für Uganda

Entwicklungshilfe für Uganda plant das Werkschulheim Felbertal im heurigen Schuljahr. „Eine Ladestation für Batterien, die mit Solarenergie arbeitet“, erklärt Werkstättenleiter Herbert Bachler. „Damit kann in der Region Arua die Infrastruktur für Informationen aufrechterhalten werden – von Handys bis zu Radios.“

Die Idee hatte Alwin Bumbendorfer, der für den deutschen Entwicklungsdienst in Uganda arbeitet. „Er meldete sich bei mir mit der Bitte um Unterstützung“, berichtet Bachler. Auch in diesem afrikanischen Staat hapert es oft genug mit der Stromversorgung – das bringt riesige Probleme, weil man oft auf Informationen via Radio oder Handy angewiesen ist.

Abhilfe könnte eine Ladestation bringen, die mit Solarenergie arbeitet. „Mit Solar-Paneelen wird eine Autobatterie gespeist, und daran hängt dann die Station, wo Batterien für Handys sowie andere Elektrogeräte ange-

schlossen und wieder aufgeladen werden können“, weiß der Werkstättenleiter. Die Pläne hat Bachler schon fertig im Kopf: „Alles einfache Technik, die auch im entlegenen Bezirk Arua in Uganda einfach zu reparieren ist.“

VON ROBERT REDTENBACHER

So ist gesichert, dass dieses Projekt nachhaltig wirkt.“

Noch in diesem Schuljahr möchten die engagierten Jugendlichen aus dem Werkschulheim diese Pläne in die Tat umsetzen. „Wir haben nur ein kleines finanzielles Problem“, erklärt Bachler. „Die Materialien kosten et-

wa 1500 Euro, dafür suchen wir noch Sponsoren.“ Wer den Schülern bei ihrem Entwicklungshilfe-Projekt helfen möchte: Bei der Raika in Hof hat das Werkschulheim ein eigenes Konto eingerichtet: Kto.Nr. 2022481, BLZ 35225. Stichwort Uganda.